

Leitfaden zur Familienforschung im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Oldenburg



Einleitung

Die Hof- und Familienforschung wird immer beliebter.

Die Frage nach dem „Wo komme ich eigentlich her?“ oder „wer waren meine Vorfahren und wie haben sie gelebt?“ weckt die **Neugier** in uns Menschen. Antworten darauf bieten zahlreiche Schätze in den Archiven. Bei der Familienforschung sammeln Sie unter anderem Daten zu Ihrer Familiengeschichte. Andere sammeln Briefmarken oder Münzen. Sie werden vieles über Verwandten und Vorfahren recherchieren und dabei Informationen zu Namen, Lebensdaten, Begebenheiten, Eigenarten, Berufen, Ehrenämtern, finanziellen Verhältnissen, politischen Einstellungen etc. gewinnen - Sie unternehmen eine kleine „Zeitreise“.

Die **Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde e.V.** sieht ihre Aufgabe in der genealogischen Forschung vornehmlich im Kerngebiet des alten Herzogtums Oldenburg. Am jeden ersten Donnerstag im Monat bietet sie zwischen 14:00 und 18:00 Sprechstunden in den Räumen des Standorts Oldenburg an. Familienforscher können hier nicht nur wertvolle Tipps erhalten, sondern auch nützliche Kontakte zu anderen Forschern knüpfen. Die Internetadresse des Vereins ist:

<http://www.genealogy.net/vereine/OGF/>

Im Folgenden erhalten Sie **Informationen** über die für Sie **relevanten Bestände im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Oldenburg** sowie **Hinweise für weiterführende Recherchen** und hilfreiche Adressen.

Sie können sich bereits von zu Hause aus im **Archivinformationssystem Niedersachsen (Arcinsys)** als Benutzer/-in registrieren und Recherchen in den Beständen des Landesarchivs durchführen (<https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/start.action>).

Für weitere Fragen zu den einzelnen Beständen steht Ihnen auch gerne die **Lesesaalaufsicht** zur Verfügung! Bitte beachten Sie aber: Familienforschung ist **gebührenpflichtig**, die Tagesgebühr beträgt derzeit 10 € pro Person, außerdem sind 5er-Karten zum Preis von 30 € erhältlich (Stand: März 2015).

Inhaltsverzeichnis

Standesamtsregister	4
Zivilstandsregister (1811-1814) und Neuere Kirchenbücher (1814-1875)	6
Ältere Kirchenbücher auf Mikrofiches (1566-1813)	8
Weitere genealogische Quellen im Standort Oldenburg	9
Adressen für Familienforscher	10
Weitere Recherchemöglichkeiten	11
1.) Kirchliche Archive	11
2.) ITS – Internationaler Suchdienst	11
3.) Sonderstandesamt Bad Arolsen	12
4.) Standesamt I Berlin	12
5.) Deutsche Dienststelle (WASt) für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht	13
6.) Krankensbuchlager Berlin	15
7.) Deutsche Verlustlisten des 1. Weltkrieges	16
8.) Bundesarchiv – Abteilung Militärarchiv in Freiburg i. Breisgau	17
9.) Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	18
10.) Bundesbeauftragter für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU)	18
11.) Weitere Suchdienste	19
12.) Kirchenbücher und Standesamtsregister aus Polen im Internet	20

Standesamtsregister

Die Standesämter wurden zum 01.10.1876 im Deutschen Reich eingerichtet und sind seitdem für die Beurkundung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen zuständig.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Personenstandsgesetzes zum 01.01.2009 verwahrt das Niedersächsische Landesarchiv-Standort Oldenburg die älteren Register der Standesämter aus dem Gebiet des ehemaligen Verwaltungsbezirks Oldenburg (vgl. Karte auf dem Titelblatt). Dieses sind im Folgenden:

- Geburtenregister älter als 110 Jahre
- Heiratsregister älter als 80 Jahre
- Sterberegister älter als 30 Jahre

Die Geburts-, Heirats- und Sterberegister sind i.d.R. jährlich geführt. Die Eintragungen erfolgen chronologisch nach dem Datum der Meldung und sind laufend durchnummeriert. Bitte beachten Sie, dass das Datum der standesamtlichen Beurkundung vom Geburts- oder Sterbedatum abweichen kann! Besonders bei Kriegssterbefällen kann eine Beurkundung auch erst Jahre später erfolgt sein!

Zuständig für die *Beurkundung* ist immer das Standesamt in dessen Bezirk die Geburt, die Heirat oder der Sterbefall eingetreten ist. Wohn- und Sterbeort müssen also nicht identisch sein! Sie sollten daher auch die Register der umliegenden Standesämter beachten, falls eine Geburt oder ein Sterbefall in einem Krankenhaus stattgefunden hat. Eine Ausnahme bilden die Kriegssterbefälle, die bei dem Standesamt des zuletzt gemeldeten Wohnorts beurkundet wurden. Randvermerke zu den jeweiligen Registereinträgen können Hinweise auf andere Personen ergeben.

Vorgehensweise für eine Suche im Bestand Rep 450, Erstschriften von Personenstandsregistern aus dem Gebiet des ehemaligen Verwaltungsbezirks Oldenburg

Suche im Namensverzeichnis

Da die Eintragungen in den Standesamtsregistern chronologisch nach dem Datum der Meldung erfolgen, sollten Sie zunächst in den Namensregistern das genaue Datum der gesuchten Urkunde bzw. die Registernummer ermitteln.

Im Bestand **Rep 450** sind alle vorhandenen Namensverzeichnisse aufgelistet. Ein gedrucktes Findbuch ist bei der Lesesaalaufsicht erhältlich, den aktuellen Stand können Sie im Informationssystem **Arcinsys** online einsehen.

Bestellung der Standesamtsregister

Im Bestand **Rep 450** ist dann über das Findbuch oder via Arcinsys ist dann die Bestellnummer des gesuchten Registers zu ermitteln. Über das Such-, Merk- und Bestellmenü in **Arcinsys** können die Bände dann in den Lesesaal bestellt werden.

Standesamtsregister aus **Delmenhorst, Oldenburg** und **Wilhelmshaven** werden in den dortigen Stadtarchiven verwahrt.

Ehergesterauszug aus einem Personenstandsregister

B. St. 7
 (Registernummer St. N.)
Sauer, in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

1. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

2. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

3. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

4. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

5. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

6. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

7. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

8. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

9. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

10. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

11. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

12. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

13. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

14. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

15. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

16. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

17. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

18. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

19. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

20. geboren am 19. 11. 1871 in Wolfs
 (Geburtsort) (Geburtsdatum)

Zivilstandsregister (1811-1814) und Neuere Kirchenbücher (1814-1875)

Am 20. September 1792 erließ die französische Nationalversammlung ein Gesetz, das die rechtskräftige Beurkundung des Zivilstandes der französischen Bürger regelte. Diesem Gesetz folgten eine ganze Reihe weiterer Erlasse und Gesetze, die seine Bestimmungen ergänzten und erweiterten.

Nach der Annexion des Herzogtums Oldenburg 1811 durch das französische Kaiserreich wurden auch hier Zivilstandsregister eingeführt.

Bestand im Nds. Landesarchiv – Standort Oldenburg: Best. 82 Französische Verwaltungsbehörden und Gerichte Oldenburg: Zivilstandsregister einzelner Mairien (Geburts-, Heirats- und Sterberegister alphabetisch nach Orten und Anlagen) 1811-1814 (280). Zu diesem Bestand ist ein Findbuch vorhanden, außerdem kann via **Arcinsys** recherchiert werden!

Mit dem Ende von Napoleons Herrschaft und nach der Neuordnung Europas durch den Wiener Kongress wurden die Zivilstandsregister 1814 wieder abgeschafft.

An ihre Stelle traten (wieder) die Kirchenbücher, die in zweifacher Ausfertigung zu führen waren. Die Zweitschriften aus den **evangelischen** Gemeinden befinden sich als Depositum des Evangelischen Oberkirchenrats im Standort Oldenburg.

Wenn Ihre Vorfahren **katholisch** waren, wenden Sie sich an das **Offizialatsarchiv in Vechta** (Karmeliterweg 4, 49377 Vechta, Tel. 04441 872-230, Fax 04441 872-451, www.offizialat-vechta.de/das_offi/offizialatsarchiv).

Kirchenbücher sind Verzeichnisse über Taufen, Trauungen und Todesfälle, die von Pfarrern meist in chronologischer Reihenfolge angelegt werden. Sie stellen öffentliche Urkunden über die in ihnen verzeichneten Handlungen dar.

Sie dienen als wichtige Quellen der historischen Forschung, insbesondere der genealogischen Forschung. Das Lesen der Kirchenbücher setzt entsprechende Kenntnisse der Schreibschrift früherer Zeit voraus.

Zu unterscheiden sind:

1. Taufregister: Hier sind die Daten der Geburt und/oder der Taufe der jeweiligen Person, sowie seiner Eltern und Paten aufgezeichnet.
2. Heiratsbuch: Hier sind die Daten der Eheschließung der beiden Ehepartner, sowie (nicht immer) der Eltern und Trauzeugen aufgezeichnet.
3. Sterbebuch: Hier sind Todes- und/oder Begräbnisdaten aufgezeichnet.

Verwendete Zeichen:

) (gefallen	OO Eheliche Beziehung	O/O geschieden	~ getauft
* geboren	† gestorben	■ begraben	

Je nach Gewohnheit und Kenntnisstand des zuständigen Pfarrers über die Person(en) kann der Umfang der Eintragung variieren und zusätzliche Informationen, wie z.B. Wohnort oder Beruf enthalten. Außerdem ist zu beachten, dass das Datum der kirchlichen Beurkundung vom Geburts-, Heirats- oder Sterbedatum abweichen kann!

Um einen Eintrag finden zu können, reicht oft das Datum der entsprechenden kirchlichen Handlung aus. Auf Urkunden findet man darüber hinaus folgende Angaben:

„Keine Familienforschung ohne Archive“

- die Nummer des Kirchenbuches,
- die Seite, lateinische Bezeichnung pagina, abgekürzt pag. oder p.
- oder die Blattzählung, lat. folio, abgekürzt fol. oder f., wobei hier angegeben wird, ob es sich um Vorderseite (recto) oder Rückseite (verso) handelt. Beispiel: f134v für "Blatt 134 verso" (daneben gibt es mitunter auch andere Bezeichnungen)

1876 wurden die Kirchenbücher als amtliche Register durch die dann eingeführten staatlichen Personenstandsregister abgelöst. Mit der Führung der Personenstandsregister sind seitdem Standesbeamte betraut. Inhaltlich gleichen diese Register den Zivilstandsregistern ziemlich genau. Die Kirchenbücher sind von den Gemeinden weiter geführt worden, haben seit 1876 aber keinen amtlichen Charakter mehr.

Ein Findbuch ist bei der Lesesaalaufsicht erhältlich, online können Sie den Bestand über Arcinsys einsehen.

7

Aus datenschutzrechtlichen Gründen hat der Evangelische Oberkirchenrat nach 1930 angelegte Kirchenbücher für die Benutzung gesperrt!

Bestand Dep 60 KB Zweitschriften evangelischer Kirchenbücher im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Oldenburg:

Abbehausen 1801-1955 (9); Accum 1857-1972 (4); Altenesch 1801-1970 (8); Altenhuntrorf 1801-1930 (4); Apen 1801-1978 (19); Atens 1801-1890 (3); Bakum 1948-1955 (1); Bardenfleth 1801-1960 (5); Bardewisch 1801-1930 (4); Berne 1801-1965 (12); Blexen 1801-1978 (19); Bockhorn 1811-1978 (30); Brake 1859-1978 (14); Burhave 1801-1970 (8); Cleverns 1825-1955 (4); Cloppenburg 1851-1978 (8); Damme 1948-1955 (1); Dedesdorf 1801-1930 (6); Delmenhorst 1801-1978 (36); Dötlingen 1801-1955 (8); Dinklage 1946-1955 (1); Eckwarden 1801-1930 (5); Edeweicht 1801-1970 (13); Elisabethfehn 1880-1930 (1); Elsfleth 1801-1970 (13); Esenshamm 1801-1970 (6); Eversten 1901-1978 (15); Fedderwarden 1800-1930 (5); Fedderwardergroden 1947-1978 (5); Fladderlohausen 1827-1930 (2); Friesoythe 1935-1970 (2); Ganderkesee/Garrel 1801-1970 (19); Goldenstedt 1820-1955 (5); Golzwarden 1801-1930 (6); Großenkneten 1794-1978 (17); Großenmeer 1801-1930 (5); Hammelwarden 1859-1970 (13); Hasbergen 1801-1972 (12); Hatten 1801-1971 (11); Hohenkirchen 1700-1955 (11); Holle 1801-1930 (5); Hude 1663-1955 (12); Huntlosen 1810-1930 (4); Jade 1801-1955 (7); Idafehn 1895-1971 (3); Jever 1825-1978 (19); Langwarden 1801-1963 (7); Lönigen 1891-1930 (1); Middoge 1825-1930 (3); Minsen 1825-1930 (3); Neuenbrok 1801-1930 (3); Neuenburg 1860-1963 (5); Neuenhuntrorf 1801-1930 (4); Neuenkirchen 1817-1930 (3); Nordenham-Atens 1891-1978 (15); Ofen 1901-1978 (8); Ofenerdiek 1901-1978 (4); Ohmstede 1901-1978 (15); Oldenbrok 1801-1971 (5); Oldenburg: Kirchenbuchregister Oldenburg 1642-1950 (14); Stadtgemeinde Oldenburg 1856-1753 (34); Landgemeinde Oldenburg 1801-1901 (21); Oldenburg-Garnison 1868-1945 (10); Oldenburg-Hofgemeinde 1879-1915 (1); Oldorf 1825-1930 (3); Osternburg 1801-1970 (33); Ovelgönne 1810-1930 (4); Pakens 1825-1930 (3); Rastede 1801-1970 (16); Rodenkirchen 1801-1955 (7); Rüstringen: Rüstringen-Bant 1886-1966 (31); Rüstringen-Heppens 1825-1966 (15); Rüstringen-Neuende 1825-1934 (10); Sande 1825-1959 (5); Sandel 1825-1930 (2); Schönemoor 1801-1930 (4); Schortens 1825-1959 (8); Schwei 1609-1960 (11); Schweiburg 1801-1960 (7); Seefeld 1801-1960 (6); Sengwarden 1814-1930 (4); Sillenstede 1825-1962 (5); St. Joost-Wüppels 1825-1930 (2); Stollhamm 1801-1930 (5); Strückhausen 1801-1930 (8); Stuhr 1801-1930 (6); Tettens 1825-1970 (8); Tossens 1801-1930 (4); Varel 1801-1978 (33); Vechta 1820-1961 (3); Voslapp 1948-1975 (4); Waddens 1801-1930 (4); Waddewarden 1825-1964 (4); Wangerooge 1825-1930 (2); Wardenburg 1801-1977 (19); Warfleth 1801-1930 (4); Westerstede 1801-1978 (26); Westrum 1825-1930 (2); Wiarden 1825-1970 (4); Wiefels 1825-1930 (2); Wiefelstede 1801-1970 (11); Wildeshausen 1810-1976 (12); Wilhelmshaven: (siehe Rüstringen-Bant/-Heppens/-Neuende und Voslapp); Wulfenau 1851-1970 (4); Wüppels 1825-1890 (1); Zetel 1841-1960 (12); Zwischenahn 1801-1970 (18).

Ältere Kirchenbücher auf Mikrofiches (1566-1813)

Schon lange vor 1814 wurden in den evangelischen Kirchengemeinden eigenverantwortlich Kirchenbücher wie oben beschrieben geführt, allerdings in formal wie inhaltlich sehr unterschiedlicher Weise. Diese älteren Kirchenbücher befinden im Original im Archiv des Evangelischen Oberkirchenrats, im Standort Oldenburg stehen daher Mikrofiches zur Verfügung.

Mitunter sind die Einträge nur schwer leserlich, auch stammen die Mikrofiches aus den 1960er Jahren und sind von unterschiedlicher Qualität. Ein Findbuch ist bei der Lesesaalaufsicht erhältlich, online können Sie den Bestand über Arcinsys einsehen.

Bestand Dep 60 MF Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg – Kirchenbücher Mikrofiches:

Abbehausen 1657-1810 (4); Accum 1595-1966 (4); Altenesch 1683-1811 (5); Altenhuntof 1740-1876 (3); Apen 1650-1849 (3); Bardenfleth 1606-1811 (4); Berne 1641-1811 (9); Blexen 1573-1801 (11); Bockhorn 1624-1811 (6); Burhave 1627-1833 (8); Cleverns 1632-1825 (6); Dedesdorf 1593-1875 (5); Delmenhorst 1558-1848 (19); Dötlingen 1637-1875 (6); Eckwarden 1578-1811 (4); Edeweicht 1636-1802 (6); Elsfleth 1588-1811 (8); Esenshamm 1700-1875 (2); Fedderwarden 1639-1846 (3); Ganderkesee 1607-1828 (9); Golzwarden 1593-1856 (25); Großenkneten 1678-1829 (3); Großenmeer 1618-1871 (4); Hammelwarden 1609-1853 (10); Hasbergen 1630-1811 (4); Hatten 1625-1870 (7); Hohenkirchen 1647-1840 (6); Holle 1592-1916 (10); Hude 1663-1834 (2); Huntlosen 1699-1810 (2); Jade 1621-1816 (8); Jever 1591-1833 (16); Langwarden 1655-1805 (3); Middoge 1700-1799 (3); Minsen 1668-1823 (4); Neuenbrok 1619-1801 (3); Neuenkirchen 1667-1862 (5); Nordenham-Atens 1655-1811 (2); Ofen 1801-1901 (1); Oldenbrok 1763-1811 (2); Stadtgemeinde Oldenburg 1633-1827 (8); Landgemeinde Oldenburg 1801-1825 (2); Oldorf 1640-1870 (3); Osternburg 1640-1862 (3); Pakens 1632-1826 (5); Rastede 1626-1811 (5); Rodenkirchen-Süderpfarre 1654-1913 (2); Rodenkirchen-Norderpfarre 1691-1913 (2); Rüstringen-Heppens 1642-1664 (2); Rüstringen-Neuende 1639-1843 (6); Sande 1652-1824 (4); Schönemoor 1543-1855 (3); Schortens 1685-1811 (2); Schwei 1609-1820 (4); Schweiburg 1739-1810 (1); Seefeld 1685-1875 (3); Sengwarden 1635-1812 (6); Sillenstede 1620-1857 (5); St. Joost 1658-1811 (2); Stollhamm 1609-1879 (7); Strückhausen 1646-1800 (2); Stuhr 1716-1876 (5); Tettens 1676-1827 (4); Tossens 1609-1811 (6); Varel (auch reformierte Schlosskirche und Rechnungen) 1668-1811 (8); Waddens 1720-1811 (1); Waddewarden 1659-1837 (4); Wangerooge 1655-1816 (4); Wardenburg 1618-1822 (3); Warfleth 1659-1860 (5); Westerstede 1630-1811 (11); Westrum 1678-1825 (2); Wiarden 1631-1836 (4); Wiefels 1619-1812 (3); Wiefelstede 1650-1811 (5); Wildeshausen 1699-1833 (6); Wüppels 150-1812 (4); Zetel 1706-1841 (4); Zwischenahn 1512-1802 (6).

Weitere genealogische Quellen im Standort Oldenburg

Im Mittelalter (500-1500) und in der Frühen Neuzeit (1500-1750) wurden Menschen vor allem dann „aktenkundig“, wenn sie Rechtsgeschäfte tätigten oder finanzielle sowie dingliche Verpflichtungen gegenüber ihrem Grundherrn hatten. In solchen Quellen finden sich dann – indirekte - Hinweise auf die Geschichte von Familien.

Rechtsgeschäfte wurden in **Urkunden** schriftlich niedergelegt. Ein Großteil der Urkunden aus dem Zuständigkeitsbereich des Standorts Oldenburg vom 13. bis zum 16. Jahrhundert ist im **Oldenburger Urkundenbuch** (in der Präsenzbibliothek unter **BS X 01** eingestellt) abgedruckt.

Steuer- und Dienstplichten wurden in **Amtsbüchern** wie zum Beispiel Erdbüchern, Zehnt-, Weinkauf- und Schatzregistern festgehalten, die vor allem in der Überlieferung der **Vogteien** (Bestände 75-1 bis 75-30) und **Ämter** (Bestände 76-1 bis 76-26) enthalten sind.

Eine detaillierte Auflistung dieser Quellen (einzelne Signaturen mit Ortsangaben und Laufzeiten) finden Sie im Inventar „**Quellen zur Hof- und Familienforschung**“, das im Lesesaal zur Verfügung steht sowie als Bilddatei online auf der Homepage des Standorts Oldenburg eingesehen werden kann.

Weitere, nicht immer einfach auszuwertende, mitunter aber sehr ergiebige Quellen zur Familiengeschichte aus der Frühen Neuzeit sind **Prozessakten** aus Zivil- wie Strafsachen. Die Bestände hierzu sind Best. 74 (Ältere Land-, Stadt- und Amtsgerichte) und Best. 78 (Jüngere Landgerichte).

Genauere Inhaltsübersichten aller dieser Bestände finden Sie in der auf der Homepage des Standorts Oldenburg in der **Beständeübersicht**. Findbücher zu ihnen sind im Lesesaal erhältlich, außerdem kann auch in diesen Beständen mittels Arcinsys recherchiert werden.

Genealogische Sammlungen (Tabellen, Karteien, Verzeichnisse)

Beamtenkartei Schieckel	Benutzersaal im Standort Oldenburg
Lehrpersonalchronik	Benutzersaal im Standort Oldenburg

Auswanderer

Auswanderung aus dem Großherzogtum Oldenburg	www.auswanderer-oldenburg.de
Deutsche Auswanderer-Datenbank	www.dad-recherche.de/hmb/index.html
Deutsches Auswandererhaus	www.dah-bremerhaven.de

Weitere Literatur finden Sie in der **Bibliotheksdatenbank** (<http://opac.tib.uni-hannover.de/DB=16.4/>)

Adressen für Familienforscher

Transcript – Büro für Umschreibearbeiten von alten deutschen Handschriften

Sabine Lenthe
Lessingstraße 58
28203 Bremen
Tel.: 0421/7942552
Fax: 0421/7942553
E-Mail: mail@transkription.de
Homepage: <http://www.trankription.de>

Histovar – Büro für Geschichte und historische Kultur

Dr. Richard Sautmann (Historiker, Autor, Antiquar)
Ringallee 24
33775 Versmold
Tel.: 0172/972 99 52
E-Mail: sautmann@histovar.com

Heinrich Büsemeyer (Genealoge und Familienforscher)
Lobetalweg 21
33689 Bielefeld
Tel.: 05205/71839
E-Mail: buesemeyer@histovar.com

Homepage: <http://www.histovar.com>

Weitere Recherchemöglichkeiten

(Archive, Dokumentationszentren, Suchdienste usw. mit zentralen Aufgaben und Zuständigkeit)

1.) Kirchliche Archive:

Evangelischer Oberkirchenrat Oldenburg (OKR): Philosophenweg 1, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 - 7701 – 0, Fax: 0441 - 7701 - 2199 , E-Mail: info@kirche-oldenburg.de, <http://www.kirche-oldenburg.de/kontakt.html>

Aufgaben: Der OKR verwaltet unter anderem das Archiv der Evangelischen Landeskirche Oldenburg seit dem 16. Jahrhundert und die Archive zahlreicher Gemeinden. Die Kirchenbücher sind zwar zum größten Teil im Standort Oldenburg deponiert, jedoch sind auch in den kirchlichen Aktenbeständen Quellen zur Familienforschung zu erwarten.

Bischöfliches Offizialatsarchiv in Vechta: Karmeliterweg 4, 49377 Vechta, Tel. 04441 872-230, Fax 04441 872-451, (http://www.offizialat-vechta.de/das_offi/offizialatsarchiv/).

Aufgaben: Das Offizialatsarchiv Vechta dokumentiert das Wirken der katholischen Kirche im oldenburgischen Teil des Bistums Münster und archiviert das amtliche Schrift- und Dokumentationsgut der kirchlichen Stellen dieser Bistumsregion.

2.) ITS – Internationaler Suchdienst

(Quelle: <http://www.its-arolsen.org/de/das-archiv/aufgaben-des-archivs/index.html>)

Aufgaben

Die Hauptaufgabe des ITS ist seit seiner Gründung die Suche nach nichtdeutschen Personen im Gebiet des damaligen Deutschen Reiches sowie den deutsch besetzten Gebieten in der Zeit von 1933 bis 1945, die während des Zweiten Weltkrieges verschleppt worden waren oder aus anderen Gründen vermisst wurden. Zu dieser Aufgabe zählte auch die Unterstützung der betroffenen Menschen bei der Zusammenführung mit ihren Familien. Gegenwärtig besteht die Arbeit des ITS für Familienangehörige und Forscher schwerpunktmäßig in der Recherche, Sammlung, Ordnung, Aufbewahrung und Auswertung von Dokumenten und Unterlagen zum Schicksal und Verbleib folgender Personengruppen:

- Häftlinge der Konzentrationslager, Gefängnisse, Ghettos
- Juden, die während der Zeit des Nationalsozialismus deportiert wurden
- ausländische Staatsangehörige, die sich in der Zeit von 1939 bis 1945 im Gebiet des Deutschen Reiches aufgehalten haben, z. B. Kriegsgefangene in Stammlagern, Zwangsarbeiter
- verschleppte Personen (Displaced Persons DP), die von internationalen Hilfsorganisationen wie der UNRRA und der IRO betreut wurden, vorwiegend im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich, der Schweiz, Italien und Großbritannien
- Angehörige der genannten Personen, wenn sie zum Ende des Zweiten Weltkrieges unter 18 Jahre alt waren und verschleppt beziehungsweise von ihren Eltern getrennt wurden.

Bemerkung: Archive und Nachforschungen zu Vertriebenen und deutschen Soldaten werden von anderen Suchdiensten (*nicht vom ITS*) betrieben (siehe Punkt 10).

Anfragen – Auskünfte

Auskünfte zum Schicksal betroffener Personen werden an diese Menschen, an ihre Angehörigen oder mit dem Einverständnis der Betroffenen an Drittpersonen erteilt.

Bestände

Der Bestand des ITS ist mit rund 30 Millionen Dokumenten eine der weltweit größten Sammlungen von Unterlagen über zivile Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft. In der Zentralen Namenkartei befinden sich Hinweise zu etwa 17,5 Millionen Menschen. Der Gesamtbestand des Archivs beträgt rund 26 laufende

„Keine Familienforschung ohne Archive“

Papierkilometer (das heißt hochkant Blatt an Blatt aufgereihtes Papier) und umfasst rund 30 Millionen Dokumente. Sie geben Aufschluss über das Ausmaß der Verfolgung durch das NS-Gewaltregime, die skrupellose Ausbeutung durch Zwangsarbeit und die Folgen des Zweiten Weltkrieges für Millionen von Flüchtlingen. Im Wesentlichen teilen sich die Bestände in die drei große Bereiche Inhaftierung, Zwangsarbeit und Displaced Persons auf. Unter den Dokumenten befinden sich erhalten gebliebene Akten mehrerer Konzentrationslager, Gefängnisse, Ghettos sowie Arbeitsbücher, Krankenakten, Versicherungsunterlagen, Meldekarten von Behörden, Krankenkassen und Arbeitgebern etc.

Effekten aus Lagern

Darüber hinaus verwahrt der ITS ca. 2.800 sogenannte Effekttüten mit persönlichen Gegenständen von Häftlingen, die diesen bei der Einlieferung in die Konzentrationslager Neuengamme, Dachau und andere abgenommen und aufbewahrt wurden. Es handelt sich um Ausweispapiere, Fotos und Briefe. Die Wertgegenstände dagegen wurden sofort konfisziert. Ziel des ITS ist die Rückgabe dieser Gegenstände an die Betroffenen beziehungsweise ihre Angehörigen.

12

Digitalisierung des Archivmaterials

Um die historisch wertvollen Dokumente für die nachfolgenden Generationen zu erhalten, ist die Digitalisierung, elektronische Indizierung und Speicherung des Archivmaterials ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit des ITS. Diese begann nach der 1999 abgeschlossenen Digitalisierung der Zentralen Namenskartei. Nahezu alle Originaldokumente sind elektronisch eingelese und recherchierbar.

Kontakt:

Internationaler Suchdienst
Große Allee 5 - 9
34454 Bad Arolsen
Internet: www.its-arolsen.org

3.) Sonderstandesamt Bad Arolsen

Das Sonderstandesamt ist eine einmalige Einrichtung, die es nur in Bad Arolsen gibt.

Aufgabe:

Beurkundung von Sterbefällen in den ehemaligen deutschen Konzentrationslagern. Hierbei arbeitet das Sonderstandesamt mit dem Internationalen Suchdienst eng zusammen, der seinen Sitz ebenfalls in Bad Arolsen hat.

Kontakt:

Stadt Bad Arolsen,
Fachbereich III: Sicherheit und Ordnung
Große Allee 26
34454 Bad Arolsen

Internet: http://www.bad-arolsen.de/stadtportal/index.php?article_id=58&id=150

4.) Standesamt I Berlin

„Keine Familienforschung ohne Archive“

Aufgabe:

Das Standesamt I ist kein gewöhnliches Standesamt - es ist vielmehr ein zentrales Standesamt für Deutschland und hat verschiedene spezielle Aufgaben:

1. Das Standesamt ist zuständig für die Personenstandsfälle von deutschen Staatsangehörigen außerhalb Deutschlands und der Gebiete, in denen heute kein deutscher Standesbeamter mehr tätig ist.
2. Es ist auch für Todeserklärungen von Deutschen zuständig. Dazu wurde dort am 1. Juli 1938 das „Buch für Todeserklärungen“ eingeführt, das zentral für ganz Deutschland geführt wird. In diesem Buch wurden und werden immer noch alle in Deutschland durch ein Gericht ausgesprochenen Todeserklärungen beurkundet. Speziell durch die Kriegseignisse, Flucht und Vertreibung wurden nach dem II. Weltkrieg auch viele gebürtige Pommern für tot erklärt und fanden Eintrag im „Buch für Todeserklärungen“.
3. Alle Todesfälle von Personen, die nicht im heutigen Deutschland geboren sind, werden dem Standesamt I Berlin anstatt an das Geburtsstandesamt gemeldet. Das Standesamt I führt (seit 1935) auch die Karteikarten über die Verwahrte der Testamente, die ebenfalls genaue Angaben über Geburtstag, -ort und Namen der Eltern des Testators beinhalten.
4. Nach dem 2. Weltkrieg gelangten auch einige Tausend Personenstandsbücher aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten in das Standesamt I in Berlin. Die Zeiträume, die diese Bücher umfassen, sind sehr unterschiedlich - teilweise von 1874 bis 1945, aber manchmal auch nur wenige Jahre oder Monate in den 1930ern oder 1940ern.

Kontakt:

Standesamt I in Berlin
Schönstedstr. 5
D-13357 Berlin

Internet: <http://www.berlin.de/standesamt1/>

5.) Deutsche Dienststelle (WASSt) für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht

Aufgaben:

1. Erstattung von Kriegssterbefallanzeigen
2. Bescheinigungen zu Todeserklärungsverfahren
3. Klärung von Vermisstenschicksalen
4. Erkennungsmarkenentschlüsselungen
5. Feldpostnummernentschlüsselungen
6. Nachweis von Kriegsgräbern
7. Nachlassverwaltung
8. Bescheinigungen über militärische Dienstzeiten
9. Bescheinigungen zur Vorlage bei Versorgungsämtern (Kriegsopferversorgung)

Bestände:

1. Eine alphabetisch geordnete Zentralkartei mit über 18.000.000 Karteikarten von Teilnehmern des II. Weltkrieges (Wehrmachtssoldaten und Angehörige anderer militärischer bzw. militärähnlicher Verbände).
2. Über 100.000.000 namentliche Meldungen in den Erkennungsmarkenverzeichnissen und Personalveränderungslisten der einzelnen Wehrmachttruppenteile aus der Zeit des II. Weltkrieges.
3. Über 150.000.000 personenbezogene Meldungen in den Verlustunterlagen der einzelnen Wehrmachttruppenteile, sowie anderer militärischer Verbände des II. Weltkrieges.

4. Über 2.100.000 Personalunterlagen der deutschen Marine (Kaiserlich-Deutsche Marine, vorläufige Reichsmarine, Reichsmarine, Kriegsmarine, deutscher Minenräumdienst und dienstverpflichtete Handelsseeleute) für die Zeit von 1871 bis 1947.
5. Über 5.000.000 Personalunterlagen der deutschen Wehrmacht (Heeres- und Luftwaffenangehörige) wie z.B. Wehrstammbücher, Wehrpässe, Soldbücher etc.
6. Über 15.000.000 Unterlagen über deutsche, österreichische und verbündete Teilnehmer des II. Weltkrieges in alliierter Kriegsgefangenschaft (hauptsächlich französisches, amerikanisches und britisches Gewahrsam), sowie Entlassungsunterlagen über Transporte aus östlichem Gewahrsam.
7. Rund 1.500.000 Unterlagen (Restbestände) über fremdländische Kriegsgefangene in deutschem Gewahrsam.
8. Zentralgräberkartei über Kriegssterbefälle mit 900.000 personenbezogenen Meldungen für den I. Weltkrieg und mit 3.100.000 Meldungen für den II. Weltkrieg.
9. Diverse Einzel- und Sammelunterlagen wie z.B. Ranglistenkartei für Heeres- und Luftwaffenoffiziere, Ordenverleihungsnachweise etc.

Bitte beachten Sie, dass für private Angelegenheiten die Bearbeitung eines Rechercheantrages etwa bis zu 12 Monaten dauern kann. Diese ist ebenso gebührenpflichtig!

14

Kontakt:

Deutsche Dienststelle (WASt) für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht

Eichborndamm 179
D-13403 Berlin
Tel. +49 (030) 41904-0
Fax. +49 (030) 41904-100

Internet: <http://www.dd-wast.de/frame.htm>

6.) Krankentbuchlager Berlin

Aufgabe:

Das Krankentbuchlager Berlin ist die zentrale Sammelstelle für Krankentunterlagen der verwundeten bzw. erkrankten Kriegsteilnehmer des 1. und 2. Weltkrieges. In den Lazarettkrankentbüchern sind in der Regel folgende Angaben verzeichnet:

1. Name, Vorname,
2. Geburtsdatum, Geburtsort
3. Dienstetritt, Dienstgrad, Truppenteil
4. Beruf und Angehörige
5. Dauer des Lazarettaufenthalts
6. Zeitpunkt der Erkrankung oder Verwundung (auch Ort)
7. woher bzw. wohin

15

Der Bestand ist nach Geburtsjahren, -monaten und -tagen und weiter dann nach Namen und Vornamen geordnet.

Bestand:

- 6.711 erhalten gebliebene Lazarettkrankentbücher aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg
- 50.305 Bände für die Zeit des 1. Weltkrieges, einschließlich Verlustlisten. Die Sammelurkunden enthalten 67,35 Millionen Eintragungen. Die Buchbestände umfassen das ehemalige preußische Heereinschließlich XIV. (badisches) Korps, Elsass Lothringen, ehemalige Schutztruppen sowie Marine Lazarette der ehemaligen Kaiserlichen Marine.
- Ein Teil Einzelurkunden der Geburtsjahrgänge 1870 bis 1899 ist vom Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg übernommen worden: Die Geburtsjahrgänge vor 1890, sowie Unterlagen der im Januar und Juli 1891 bis 1899 Geborenen befinden sich nun alle im Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg.
- 29.000 Lazarettkrankentbücher aus der Zeit des 2. Weltkrieges mit ca. 25 Millionen Eintragungen

Der Bestand an Lazarettkrankentbüchern des 2. Weltkrieges umfasst Bücher von Lazaretten des Heeres, der Marine und der Luftwaffe. Bücher aus den SS-Lazaretten sind dort nicht archiviert, da diese fast vollständig bei Kriegsende vernichtet wurden. Krankenturkunden von Angehörigen der Waffen SS sind ebenfalls durch Kriegsergebnisse vernichtet worden.

Der Betrieb des Krankentbuchlagers wurde mit Ablauf des 31.12.2013 eingestellt. Angestrebt wird eine Übernahme in das Bundesarchiv

Internet:

http://www.bva.bund.de/DE/Organisation/Abteilungen/Abteilung_S/FonsCivitalis/Daten/Links/39_Bestand.html

7.) Deutsche Verlustlisten des 1. Weltkrieges

Die Deutschen Verlustlisten des 1. Weltkrieges sind vollständig mit 125 Bänden und ca. 9 Millionen Namensnennungen im Archiv des Krankenbuchlagers Berlin vorhanden. Hierin sind sämtliche von den Einheiten der damaligen bestehenden vier Königreiche des Deutschen Reiches (Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg) gemeldeten Ausfälle an Verwundungen (leichte und schwere), Gefangenschaft, Todesfälle aller Art und Vermisstenmeldungen enthalten. Ebenfalls sind die Marinesoldaten der Kaiserlichen Marine mit einbezogen.

Die Angaben über die Verluste beginnen im August 1914 und werden mit der 2.535. Ausgabe der Deutschen Verlustlisten am 14.10.1919 abgeschlossen.

Preußen

von August 1914 bis 06.12.1916	nach Truppenteilen
vom 07.12.1916 bis 26.11.1918	alphabetische Namenfolge
vom 27.11.1918 bis 14.10.1919	nach Truppenteilen

Bayern

von August 1914 bis 04.12.1916	nach Truppenteilen
vom 20.01.1917 bis 06.01.1919	alphabetische Namenfolge
vom 08.01.1919 bis 14.10.1919	nach Truppenteilen
vom 07.12.1916 bis 19.01.1917	keine Eintragung

Sachsen

von August 1914 bis 06.12.1916	nach Truppenteilen
vom 15.12.1916 bis 13.12.1918	alphabetische Namenfolge
vom 15.12.1918 bis 14.10.1919	nach Truppenteilen
vom 07.12.1916 bis 14.12.1916	keine Eintragung

Württemberg

von August 1914 bis 06.12.1916	nach Truppenteilen
vom 18.01.1917 bis 13.12.1918	alphabetische Namenfolge
vom 22.06.1919 bis 14.10.1919	nach Truppenteilen
vom 07.12.1916 bis 17.01.1917	keine Eintragung

- Die Listen von August 1914 - 06.12.1916 geben nur den Geburtsort der Soldaten an, ohne Geburtsdatum.
- Die Listen vom 07.12.1916 - 24.08.1918 geben nur den Geburtsmonat, Geburtstag und den Geburtsort an.
- Die Listen vom 27.11.1918 - 14.10.1919 geben vollständig das Geburtsdatum und den -ort wieder.
- Die Kaiserliche Marine veröffentlichte für die Marinesoldaten immer nur den Geburtsort.
- Das Todesdatum eines Soldaten wurde sehr selten vollständig mit Tag, Monat und Jahr veröffentlicht. Vom August 1914 an bis ca. Mitte 1915 sind meist nur die Daten der Schlachten mit Schlachtorten verzeichnet.

Die Verlustlisten wurden komplett **digitalisiert** und sind über Internetseiten wie z.B. <http://meta.genealogy.net/> online recherchier- und einsehbar.

8.) Bundesarchiv – Abteilung Militärarchiv in Freiburg i. Breisgau

Bestände:

1. Nachlässe deutscher Militärangehöriger seit 1864
2. Militärgeschichtliche Sammlungen
3. der Preußischen Armee ab 1867,
4. der Streitkräfte des Norddeutschen Bundes und des kaiserlichen Heeres,
5. der Kaiserlichen Marine,
6. der Schutztruppen und der Freikorps,
7. der Reichswehr,
8. der Wehrmacht und der Waffen-SS,
9. den deutschen Arbeitseinheiten im Dienst der Alliierten,
10. der Nationalen Volksarmee einschließlich der Grenztruppen der DDR sowie
11. der Bundeswehr.

Zu seinen Beständen zählen die Akten des Oberkommandos der Wehrmacht mit Führungsstab und Wehrwirtschafts- und Rüstungsamt, des Oberkommandos des Heeres mit Generalstab und Chef der Heeresarchive, Kriegstagebücher der Heeresgruppen, Armeen, Korps und Divisionen, der schwimmenden Einheiten der Kriegsmarine, sowie Schriftgut aus dem Reichsluftfahrtministerium, nach Wehrkreisen systematisierte Kriegstagebücher und Einzelakten der Rüstungskommandos und Rüstungsinspektionen. Daneben befinden sich auch die privaten Nachlässe von Militärs, wie beispielsweise Erwin Rommel, Alfred von Tirpitz, Alfred von Schlieffen oder Friedrich Paulus sowie die Unterlagen der Dienststelle Blank, des BMVg und damit alle Quellen zur Frühgeschichte der Bundeswehr (etwa die Himmeroder Denkschrift).

Aus dem Heeresarchiv Potsdam (zuvor Reichsarchiv Potsdam) kam 1990 der größte Teil der Registraturen der Reichsministerien des Innern, für Wirtschaft, Ernährung und Landwirtschaft, Arbeit, kirchliche Angelegenheiten, Verkehr, Wissenschaft, sowie Erziehung und Volksbildung. Den Kern des Potsdamer Aktenmaterials bilden eine Kartensammlung von ca. 3.500 Karten der beiden Weltkriege, Originale und Fotokopien vom Schriftgut der Wehrmacht, die von privater Seite an das Deutsche Militärarchiv übergeben worden waren, sowie eine Reihe von Nachlässen.

Verluste: Die Unterlagen der zentralen Dienststellen der Wehrmacht und der Heeresführung, der Dienststellen und der Truppen des Heeres unterhalb der Divisionsebene sowie der Luftwaffe sind weitgehend verloren gegangen. Dagegen hat die Masse der Kriegstagebücher der Kommandobehörden des Heeres und der Divisionsstäbe bis 1943 sowie das Archivgut der Marine den Krieg überdauert. Der größte Teil der Akten der preußischen Armee sowie der bereits archivierten Heeresbestände von Reichswehr und Wehrmacht wurde 1945 mit dem Brand des Heeresarchivs Potsdam vernichtet.

Kontakt:

Bundesarchiv-Abteilung Militärarchiv
Wiesentalstraße 10
79115 Freiburg
E-Mail: militaerarchiv@bundesarchiv.de

Internet (hier: Recherche in den Beständen): <http://www.argus.bundesarchiv.de/>

Weitere militärische Dokumente, die überwiegend SS- und SA-Angehörigen aber auch Umsiedler (Einwandererzentralstelle Litzmannstadt) betreffen, befanden sich im [Berlin Document Center](#) (bestehend aus von der US-Armee in Berlin zur Vorbereitung der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse und der Entnazifizierung beschlagnahmten Dokumenten aus der NS-Zeit). Diese Unterlagen wurden 1994 vom Bundesarchiv übernommen und werden in der **Außenstelle des Bundesarchivs Berlin-Lichterfelde** aufbewahrt. (siehe weitere Informationen auf der Seite: <http://www.bundesarchiv.de/fachinformationen/01001/index.html.de>)

Die Aktenbestände der Zeit vor 1867 lagern im **Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz**.

Kontakt:

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
Archivstraße 12-14
D-14195 Berlin (Dahlem)
Tel.: 030/266 44 75 00
E-Mail: gsta.pk@gsta.spk-berlin.de

Internet: <http://www.gsta.spk-berlin.de/>

9.) Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge

Beim Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge kann bei der Online-Gräbersuche vielleicht die Grabstätte Ihres gefallenen Vorfahren finden. Die Gräber-Datenbank enthält Angaben wie Todesort und -Datum, Einheit, Friedhof und Grablage. Bei den Gefallenen des 2. Weltkrieges oft auch Geburtsort und -Datum.

Internet: www.volksbund.de/

10.) Bundesbeauftragter für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU)

(Quelle: <http://www.bstu.bund.de>)

Die Behörde des Bundesbeauftragten (BStU) bewahrt in ihren Archiven die 1990 sichergestellten Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR auf. Sie stellt diese nach den gesetzlichen Vorschriften des Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) Privatpersonen, Institutionen und der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Stasi-Unterlagen-Behörde hat den Auftrag, die Öffentlichkeit über Struktur, Methoden und Wirkungsweise des MfS zu unterrichten. Sie trägt damit zur historischen, politischen, juristischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur bei. Sie fördert die öffentliche Auseinandersetzung mit totalitären Ideen und Strukturen, indem sie öffentlich zu aufarbeitungspolitischen Fragen Stellung bezieht.

Herzstück der Behörde sind die Archive mit der Hinterlassenschaft des Ministeriums für Staatssicherheit. Sie dokumentieren die Herrschaftsmethoden und das Herrschaftswissen der ehemaligen SED als kommunistischer Staatspartei der DDR und ihrer Geheimpolizei: Akten, Karteikarten, Filme, Tondokumente, Mikrofiches. Mit insgesamt 111 km Akten, mehr als 1,7 Mio Fotos, zahlreichen Videos sowie Tonbändern aus den Abhörzentralen des MfS handelt es sich um einen der größten Archivbestände in Deutschland. Dazu kommen weitere Unterlagen auf Sicherungs- und Arbeitsfilmen, die als Schriftgut ca. 47 km entsprechen.

Die zwölf **Außenstellen** befinden sich in den früheren Bezirksstädten der DDR und verwahren die Unterlagen der Bezirksverwaltungen des Staatssicherheitsdienstes. In folgenden Städten gibt es BStU-Außenstellen:

- Chemnitz
- Dresden
- Erfurt
- Frankfurt (Oder)
- Gera
- Halle (Saale)
- Leipzig
- Magdeburg
- Neubrandenburg
- Rostock

- Schwerin
- Suhl

Da die Stasi massiv in das Persönlichkeitsrecht der Menschen eingegriffen hat, werden die Unterlagen – anders als in gewöhnlichen Archiven – nach strengen Datenschutzrichtlinien vorgesichtet. Sie werden nur für bestimmte Zwecke und nach besonderen, im Stasi-Unterlagen-Gesetz festgelegten Regeln herausgegeben. Diese komplizierten Verfahren führen wegen der nach wie vor großen Nachfrage leider immer wieder zu längeren Wartezeiten für die Antragstellenden.

Kosten:

Für Betroffene, Dritte und nahe Angehörige werden bei der Akteneinsicht keine Kosten erhoben. Für die Anfertigung von Kopien der Unterlagen ist ein geringer Betrag für den Verwaltungsaufwand und die Anzahl der Kopien zu zahlen.

Ersuchen öffentlicher Stellen werden kostenfrei bearbeitet, Ersuchen nicht-öffentlicher Stellen sind in der Regel kostenpflichtig.

Anträge von Wissenschaftlern und Journalisten zur historischen und politischen Aufarbeitung sind kostenpflichtig. Ausgenommen sind journalistische und wissenschaftliche Arbeiten für öffentliche Stellen des Bundes und der Länder.

Kontakt:

Zentralstelle Berlin
Karl-Liebknecht-Straße 31/33
10178 Berlin
Telefon: (030) 23 24-50
Fax: (030) 23 24-77 99
E-Mail: post@bstu.bund.de

11.) Weitere Suchdienste

- **Zentrale Suchstelle Internationalen Komitees vom Roten Kreuz**

Für das Schicksal von Kriegsgefangenen existiert in Genf die Zentrale Suchstelle (Central Tracing Agency) des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz als Nachfolgeeinrichtung der früher bestehenden Zentralstelle für Kriegsgefangene.

- **Suchdienst Deutsches Rotes Kreuz; Kirchlicher Suchdienst**

Nachforschungen nach vermissten deutschen Staatsangehörigen, sofern sie nicht als Opfer des Nationalsozialismus gelten, liegen in der Zuständigkeit des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) mit Sitz in Hamburg und München und vergleichbarer Institutionen wie dem Kirchlichen Suchdienst, der Deutschen Dienststelle (WASt).

Internet (weitere Informationen und Kontakt):

<https://www.drk-suchdienst.de/de>

<http://www.kirchlicher-suchdienst.de/>

12.) Kirchenbücher und Standesamtsregister aus Polen im Internet

Am 6.3.2013 wurde während der Konferenz "Archive in der digitalen Welt" die neue Suchplattform der polnischen Archive vorgestellt. Die Seite ist nun zugänglich:

<http://www.szukajwarchiwach.pl> "Archivsammungen im Internet"

In neuer frischer Optik kann man jetzt nach Belieben in den bisher nur bei Besuchen in den Archiven zugängliche Bestände stöbern. Die Benutzerführung ist auf Deutsch umschaltbar!

Glossar:

Polnisch	Deutsch
niemiecki	Deutsch (Sprache)
urodzenia	Geburt
chrzest	Taufe
małżeństwa	Eheschließung
zgony	Tod
wpis	Eintrag
parafia	Parochie / Pfarrbezirk/Pfarrei

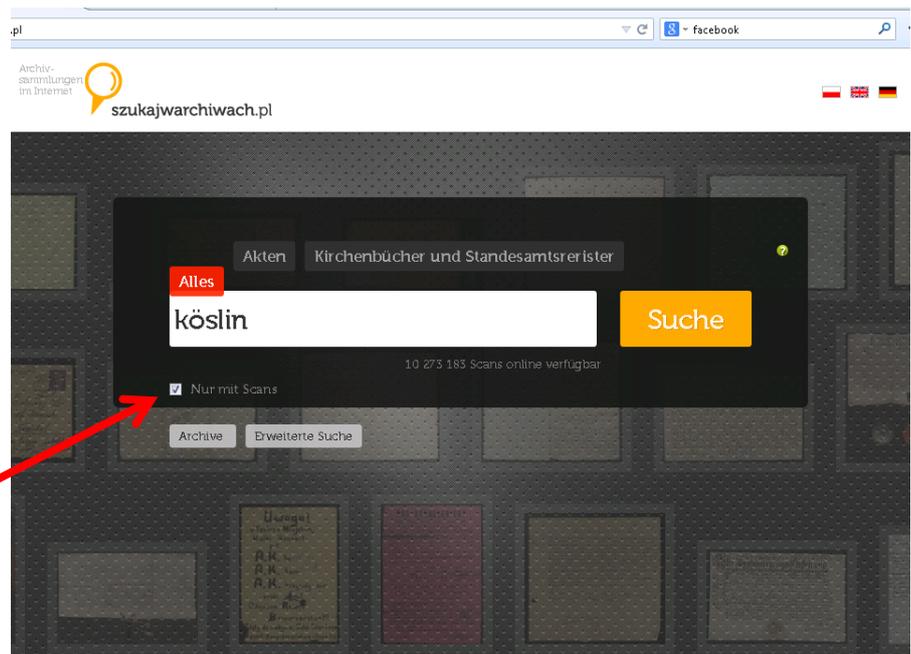
20

Kurzanleitung:

Am einfachsten werden Treffer erzielt, wenn man über die Funktion „**Alles**“ recherchiert. Bei Recherchen der einzelnen Auswahlmöglichkeiten, wie „Kirchenbücher und Standesamtsregister“ kann es zu kleineren Problemen mit den Trefferlisten kommen!

Bitte beachten Sie, dass man bei der Ortssuche auch bereits geplante Orte schon aufgelistet findet. Um fündig zu werden, muss der Ort aber bereits mit Digitalisaten online gestellt sein. Das Online-Stellen erfolgt in zwei Etappen, die erste jetzt und die zweite soll im Juni durchgeführt werden. Alternativ kann man über das Menü "Archive" gehen und sich so in den online gestellten Beständen des gewünschten Archivs umschauen.

1. Man sucht nun direkt nach einem Ortsnamen (deutscher Ortsname funktioniert auch) siehe folgendes Bild mit Beispiel „Köslin“:



Um nur Treffer zu erhalten, welche auch mit einem Scan verknüpft sind, bitte das Häkchen setzen, sonst werden sämtliche Datensätze angezeigt.

„Keine Familienforschung ohne Archive“

Leitfaden zur Familienforschung im NLA – Standort Oldenburg

h.pl/search?q=köslin XSKANro%3A4

Archiv-sammlungen im Internet szukajwarchiwach.pl

köslin Suche Löschen

Gesuchte Phrase: **köslin** Anzahl der Ergebnisse: 2

Ansichtsoptionen

- Bestände
- Einheiten +
- Objekte +
- Kirchenbücher und Standesamtsregister
- Nur Einheiten/Bestände mit Scans

Suchfilter

- Suchfilter hinzufügen
- Page den Bestandsfilter
- Page den Einheitsfilter hinzu
- Page den Filter hinzu
- Page den Kirchenbücherfilter...
- Filtern

15 Ergebnisse pro Seite Ordnen nach Relevanz

Jednostka aktowa: 65/44/0/112/57 Scans: 244

Geburts- u. Tauf-Register. [St. Marien.Köslin (Koszalin).]
1868-1875

Serienname	1. 1 Powińca kościelna Pomorza (Kirchenprovinz Pomernien); 112. 111. Powińca Köslin (Koszalin)
Geographische Register	Köslin; Koszalin
Archiwum Państwowe w Szczecinie	

Bestand: 65/44/0 Scans: 16247

Zbiór ewangelickich ksiąg metrykalnych z Pomorza i Nowej Marchii
1581-1947

[...] Jolewice 1 J.a., z lat 1625-1767 17. Kolberg (Kolobrzeg) St. Marien-Domkirche, 10 J.a., z lat 1655-1824 18. Kolberg (Kolobrzeg) St. Johanniskirche, Klosterkirche, 1 J.a., z lat 1764-1836 19. Kolberg (Kolobrzeg) St. Nikolaikirche, St. Georgenkirche, 4 J.a., z lat 1650-1836 110. Kolberg (Kolobrzeg) Heiliggeistkirche, St. Gertraud, 2 J.a., z lat 1690-1796 111. Köslin (Koszalin), 1 J.a., z lat 1868-1875 112. Kratzig Kreisb. Loheski 1 J.a., z lat 1614-1767 113. Langenberg (Świątka) 6 J.a., z lat 1770-1895 114. Lübbin (Lukczyn) 7 J.a., z lat 1703-1896 115. Maczow (Maczewo), 14 J.a., z lat 1651-1944 116. Münchendorf (Mielkowo), 1 J.a., z lat 1862-1943 117. Müztzenow (Mozdzanowo) 2 J.a., z lat 1780-1852 118. Ne[...]

Archiwum Państwowe w Szczecinie

2. Wenn Scans vorhanden sind, sieht man sie schon in der ersten Suchergebnisausgabe

Auf den entsprechenden Bestand bzw. die Einheit anklicken.

21

Suche in den Archiven

Erweiterte Suche

Bestand: 65/44/0 Zbiór ewangelickich ksiąg metrykalnych z Pomorza i Nowej Marchii » Serie: 112.111. Perleśia Köslin (Koszalin) » Einheit: 112.111.112.57

Geburts- u. Tauf-Register. [St. Marien.Köslin (Koszalin).]

Archiv Bestand Serien 163 Einheiten 2326 65/44/0/112/57 Scans 296 Register 12 Objekte 101

Zurück zur Hauptseite Nächste Ergebnis >>

Archiwum Państwowe w Szczecinie

dokumentacja aktowa Signatur: 57

Übersetzer Titel: - brak danych -

Datum/Datum der Beschreibung: 1868-1875

Serien: 1868-1875 Sprache(n): tschechisch

Wort: Wzrost w 1868-1875. Stron 516

Abkürzungen: - brak danych - Abkürzung: 64

Audiere Form: karta Inne Form: nekopia

Erhaltungszustand: dobry

Seriendat.: - brak danych - Bildmaterial: - brak danych -

Format: - brak danych - Digitalisat.: TSK

Standard-Mikroverfilmung: brak mikrofilmu

Bemerkungen: - brak danych -

Neugestaltung Über die Webseite Seearchive NEA Kontakt

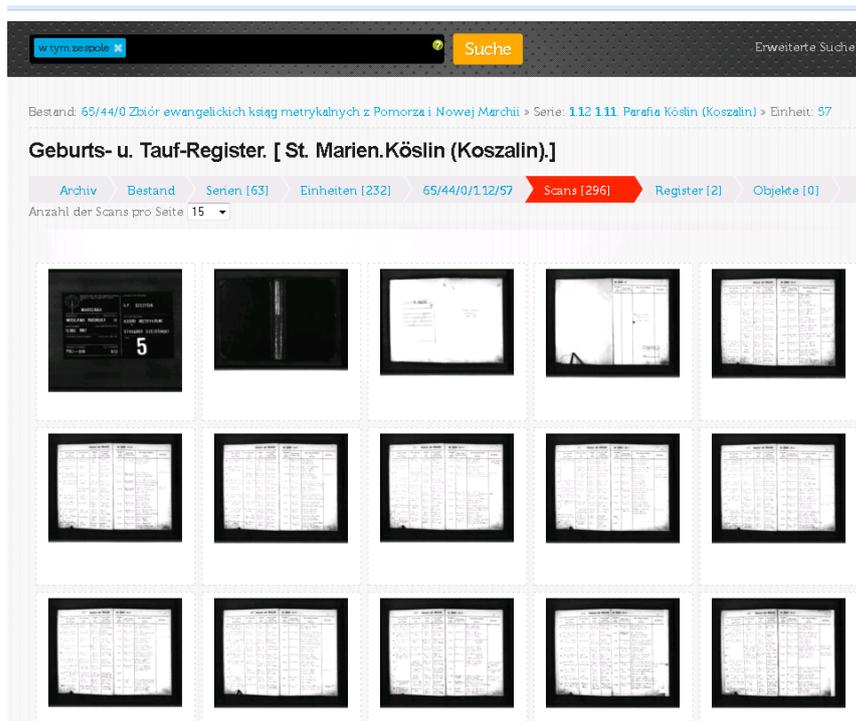
STRONA WYKORZYSTUJE PLIKI COOKIE (TOW. CZŁONKOSTWA DO PRAWIDŁOWEGO DZIAŁANIA KLI W CELACH STATYSTYCZNYCH. USTAWIENIA DOTYCZĄCE PLIKÓW COOKIE MOŻNA ZMIENIĆ W OPCJACH PRZEGLĄDARKI INTERNETOWEJ. ZMIENIĆ

FINID 2015

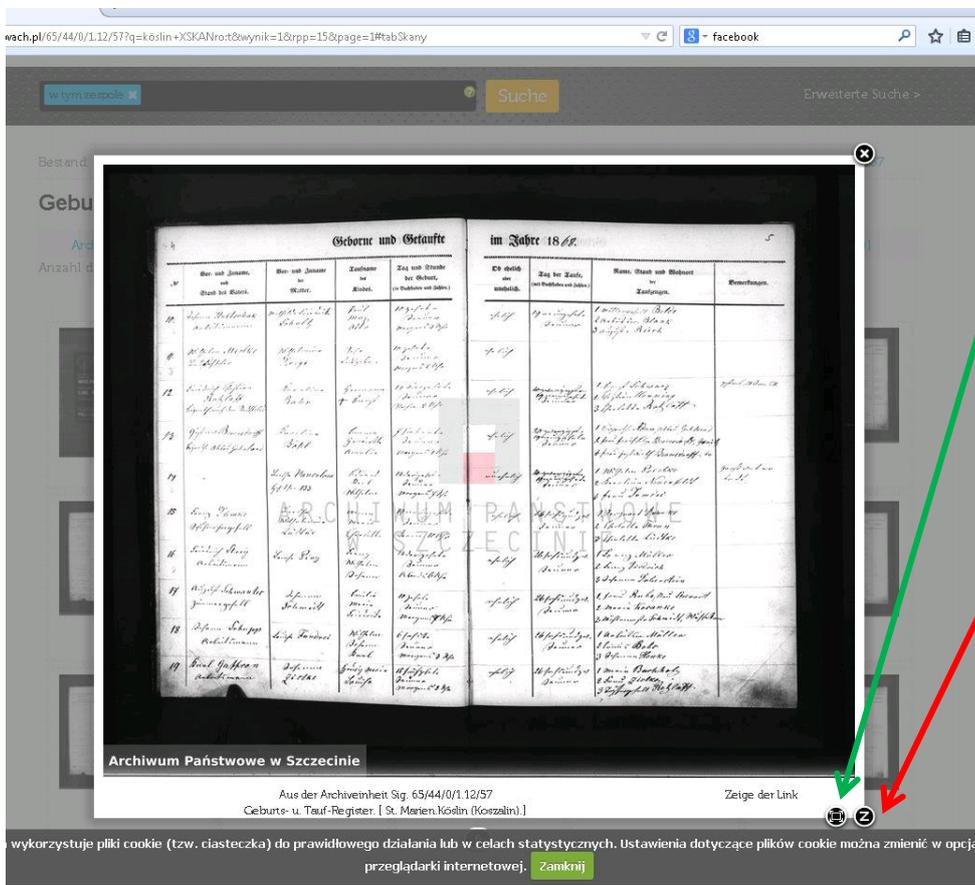
3. Als nächstes auf den Tab „Scans“ klicken.

„Keine Familienforschung ohne Archive“

4. Die Ansicht innerhalb des Tabs „Scans“ schaut nun folgendermaßen aus:



22



5. In der Vergrößerungsansicht (das kleine Rechteck im Kreis rechts unten) lässt sich die Ansicht dann auch als Jpg.-Datei in guter Qualität herunterladen.

Mit dem Z im Kreis rechts unten schaltet man eine Lupe an.